



# ETFs aus den USA

*Bei ETFs ohne Zulassung in der EU ist Vorsicht geboten*

**I**mmer wieder erhalten wir Fragen zu ETFs aus den USA (erkennbar an der ISIN, die mit US... beginnt). Besonders im Fokus stehen dabei solche, die sich auf Trendsektoren konzentrieren, wie z.B. der ARK Innovation ETF, in dem vorrangig wachstumsstarke Technologiewerte enthalten sind.

Allerdings haben viele Online-Broker den Kauf von ETFs aus den USA unterbunden. Das liegt u.a. daran, dass sie nach der MiFid II-Richtlinie verpflichtet sind, bestimmte Dokumente wie die Basisinformationsblätter zur Verfügung zu stellen, die jedoch bei ETFs, welche nicht in Europa zugelassen werden, fehlen. Möglich ist der Kauf aber für professionelle Anleger wie Hedgefonds, Vermögensverwalter, Banken oder generell

Anleger mit einem Anlagevolumen von über 500.000 Euro. Bei diesen Marktteilnehmern geht die zuständige Aufsicht davon aus, dass sie professionell handeln und über genügend Kenntnisse verfügen.

Für „normale“ Privatanleger gibt es dennoch Möglichkeiten, US-ETFs zu erwerben. Einerseits können sie die ETFs direkt an den US-Börsen kaufen, was inzwischen aber nur noch von wenigen Brokern erlaubt wird und zudem mit hohen Gebühren einhergeht. Andererseits können Anleger die ETFs über Makler an Handelsplätzen wie z.B. Berlin, Tradegate oder Lang&Schwarz erwerben lassen. Dieser handelt die ETFs dann auf dem US-Markt.

**Problematisch wird es beim Thema Besteuerung.** Neben einer fehlenden

Möglichkeit, einen Freistellungsauftrag zu nutzen, wird oftmals Quellensteuer einbehalten, deren Erstattung zeitlich und finanziell sehr aufwendig ist. Generell kann es zu einer Doppelbesteuerung, nämlich auf Anlegerebene und zusätzlich auf Fondsebene, kommen. Bei ETFs ohne Vertriebs Erlaubnis besteht zudem die Gefahr, dass der Anlegerschutz des europäischen Investmentrechts nicht mehr greift.

Obwohl manche Produkte aus den USA spannend klingen, ergeben sich bei genauerer Betrachtung hohe Gebühren, steuerliche Nachteile und ein hoher Aufwand. Da die Auswahl an europäischen ETFs mit niedrigen Gebühren inzwischen sehr groß geworden ist, verzichten wir bei den Rendite-Spezialisten auf eine Anlage in ETFs aus den USA.